

Der Goldregen – auch der Goldregen enthält starke Alkaloide in allen Teilen, vor allem in den Samen. Diese führen zum Atemstillstand und Tod. Im geringeren Maß lösen die Giftstoffe Darmentzündungen und Koliken aus.

Der kriechende Hahnenfuß – ist die häufigste Hahnenfußart in Deutschland. Er findet sich auf Äckern, Wiesen Ufersäumen und in Auenwäldern. Der Verzehr führt zu Magen- und Darmschleimhautreizungen.

Die Eibe – für Pferde eine sehr gefährliche Pflanze. In dieser Abbildung ist sie ohne die typische rote Scheinfrucht zu sehen, da diese nicht giftig sind. Allerdings die in Samen und Zweigen enthalten Stoffe, führen bei Aufnahme großer Mengen zur einer tödlichen Atemlähmung. Bei geringer Menge immer noch zu Magen-, Darm- und Nierenreizungen einhergehend mit Durchfall und Koliken.

Rhododendron – klassische Ziergartenpflanze aber auch außerhalb zu finden, enthält das Gift Acetylandromedol, welches auch für Pferde toxisch ist. Wie bei den meisten Pflanzengiften treten Entzündungen des Magen-Darmtrakts auf, Krämpfe und in höherer Dosierung Lähmungen und in der Folge, tödliche Atemlähmungen.

Die Herbstzeitlose – diese krokusähnliche Pflanze birgt das hochgiftige Alkaloid Colchicin in

Giftpflanzen

Geschrieben von: Redaktion

sich. In der Medizin wird es unter anderem gegen Rheuma, Leukämie und bei Tumoren eingesetzt. Bei Verzehr kommt es zu Lähmungen, Bewusstlosigkeit bis hin zum Tod. Tiere meiden die Herbstzeitlose meist instinktiv. Trotzdem ist Vorsicht geboten.

Die Robinie, auch Scheinakazie – wird bis zu 25 m hoch und blüht in weiß, lila und rosa. Neben den Blüten ist vor allem die Rinde für Pferde hochgiftig. Bereits 150 gr der Rinde rufen den Exitus hervor. Kleine Dosierungen immer noch Koliken, Gehirn- und Nierenreizungen. Auch die Hufrehe kann ausgelöst werden. Das Holz darf nicht bei Weidezäunen und Stallbauten verwendet werden.

Jakobs-Kreuzkraut – verbreitet sich in Bayern immer weiter, wächst in Wiesen und Weideflächen und ist für Pferde sehr toxisch. Es zersetzt die Leber und ist mit 40 – 80 gr pro Kilogramm Pferd tödlich. Wegen der Bitterkeit meiden es die Tiere allgemein, getrocknet allerdings verliert sich das Bittere, aber nicht die Giftigkeit und so nehmen es Tiere ohne zögern auf.

{gallery}giftpflanzen{/gallery}

□